



**Stadtrat**  
**Stadtkanzlei**  
Bahnhofstrasse 25  
9200 Gossau  
www.stadtgossau.ch



Stadtkanzlei, Bahnhofstrasse 25, 9200 Gossau

## **A-Post**

An die Mitglieder  
des Stadtparlaments

24. April 2025

2025-136 / 01.26.840 / 366175

## **Einfache Anfrage Matthias Ebnetter (GLP-FLiG) "Frühe Förderung in Gefahr"**

Sehr geehrte Damen und Herren

Matthias Ebnetter (GLP-FLiG) reichte am 7. März 2025 die Einfache Anfrage «Frühe Förderung in Gefahr» ein (siehe Beilage). Der Stadtrat beantwortet diese wie folgt:

### **Vorbemerkungen**

Im Jahr 2018 verabschiedete der Stadtrat die Strategie «Frühe Kindheit Gossau35», die sich auf das Leitbild «Gossau 35» stützt. Darin wird in der Vision aufgeführt, dass Gossau für Familien besonders attraktiv sein soll. Die Strategie «Frühe Kindheit» bezeichnet verschiedene Handlungsfelder und definiert die drei Massnahmen Vernetzung und Koordination, Familienzentrum und Öffentlichkeitsarbeit. Eine Mindestanforderung an das Familienzentrum ist gemäss dessen Konzept, dass die Basisangebote Spielgruppen und Elterntreff mit Mütter- und Väterberatung unter einem Dach Platz finden. Idealerweise könnten noch weitere Angebote aus der Frühen Kindheit am gleichen Ort untergebracht werden. Die Strategie «Frühe Kindheit Gossau35» orientiert sich an der kantonalen Strategie «Frühe Förderung 2015 bis 2020», die zwischenzeitlich überarbeitet wurde. Aktuell sind mehrere kantonale parlamentarische Aufträge im Bereich der frühen Förderung in Erledigung (EPAFF). Gemäss Vernehmlassungsvorlage wird angestrebt, die Gemeinden zu einem bedarfsgerechten Angebot zu verpflichten.

### **Frage 1**

Was stellt sich der Stadtrat unter einer adäquaten frühkindlichen Förderung in Gossau vor und ist diese Aufgabe auch ohne die Spielgruppe Bärehusli erfüllt?

### **Antwort**

Eine adäquate frühkindliche Förderung sieht primär qualitativ wertvolle und quantitativ genügend Angebote und Plätze vor, die Familien vor allem in den ersten Lebensjahren ihrer Kinder bis zum Kindergarteneintritt unterstützen. Dabei spielen Spielgruppen eine wichtige Rolle. Auch niederschwellige Beratungsdienstleistungen und Weiterbildungen in Erziehungsthemen gehören zur frühkindlichen Förderung. Diese Angebote unter einem Dach zu vereinen, Synergien zu nutzen, um damit (noch) mehr Eltern mit ihren Kindern unterstützen zu können, ist das Ziel des Stadtrates. Ein konzeptuelles und praktisches Ineinandergreifen von Angeboten wird angestrebt. Dafür braucht es eine passende Liegenschaft und eine gesicherte Finanzierung. Die Aufgabe und die

Umsetzung der frühkindlichen Förderung in der Stadt Gossau wird mit dem erwähnten wichtigen Angebot sowie den Spielgruppen weitergeplant.

### **Frage 2**

Was kostet die Stadt den Betrieb der Spielgruppe Bärehusli sowie Elterntreff und Angebot der Mütter- und Väterberatung im Marienheim?

### **Antwort**

Die Spielgruppe Bärehusli kostet das Departement Bildung rund CHF 11'000 jährlich und der Elterntreff wird mit CHF 10'000 jährlich durch das Departement Jugend Alter Soziales unterstützt. Insgesamt betragen die Aufwendungen CHF 21'000.

Die Mütter- und Väterberatung ist zweimal wöchentlich vor Ort im Marienheim, um niederschwellige Beratungen während des Elterntreffs anzubieten. Diese Dienstleistung ist im Gesamtaufwand von CHF 117'000 pro Jahr für die Mütter- und Väterberatung der Stadt Gossau enthalten.

### **Frage 3**

Welche Vorstellungen hat der Stadtrat davon, was der Betrieb eines Familienzentrums kosten darf?

### **Antwort**

Es bestehen keine konkreten Vorstellungen, da die Kosten von der Grösse der Liegenschaft abhängig sind. Je mehr Angebote Platz haben, desto höher dürfen auch die Kosten sein. Grundsätzlich orientiert sich die Stadt bei den Liegenschaften an den marktüblichen Preisen. Auch die Kosten für den Betrieb sind von der Grösse und dem möglichen Angebot abhängig.

### **Frage 4**

Wieso schliesst der Stadtrat ein Angebot für den Kauf des Marienheims a priori aus?

### **Antwort**

Die Stadt war bis Ende 2020 mit der katholischen Kirche in Verhandlungen bezüglich einer langfristigen Nutzung des Marienheims als Familienzentrums. Dabei hat die Stadt kommuniziert, dass sie für verschiedene Lösungen offen sei. Denkbar sei ein gemeinsamer Betrieb, ein Kauf, eine Miete oder eine Abgabe im Baurecht. Von der katholischen Kirche erging darauf ein Angebot im Baurecht. Da die Stadt diese Kosten für zu hoch hielt für die geplante Nutzung, wurden die Verhandlungen abgebrochen. Bei informellen Gesprächen erging von der Kirche bisher kein Signal, dass auch eine Lösung mit tieferen Kosten möglich wäre, weshalb ein Angebot der Stadt als unrealistisch erachtet wird.

### **Frage 5**

Hat sich der Stadtrat sich auch schon Gedanken gemacht in der Sana Fürstenland Räumlichkeiten für die Spielgruppe und Elterntreff anzumieten?

### **Antwort**

In den Räumlichkeiten der Sana Fürstenland AG auf dem Areal des Andreaszentrums könnten Spielgruppe und Elterntreff im Sinn einer Übergangslösung untergebracht werden. Spätestens beim Baustart müsste wieder eine andere Lösung gefunden werden. Die Räumlichkeiten im geplanten Neubau der Sana Fürstenland AG sind bereits für andere Nutzungen reserviert, weshalb eine dauerhafte Unterbringung der Spielgruppe und des Elterntreffs nicht möglich ist.

### **Beilagen**

einfache Anfrage

## Stadtparlament

---

- Motion
- Postulat
- Interpellation
- einfache Anfrage

Eingereicht von: Matthias Ebnetter GLP-FLiG

### Frühe Förderung in Gefahr

In Gossau wird schon seit Jahren über ein Familienzentrum gesprochen. Aus Workshops, und Konzepten ist aber bis jetzt noch nie etwas Konkretes entstanden. Mit dem angedachten «Familienzentrum» war es schon immer die Idee mehrere Angebote für Familien in Gossau unter einem Dach zu vereinen. Bereits heute bietet die Spielgruppe Bärehusli im Marienheim Gossau, Spielgruppen sowie Elterntreffs an. An gewissen Tagen ist die Mütter- und Väterberatung vor Ort und bietet niederschwellig Beratungen an, wo gleichzeitig eine Vernetzung der Familien sowie Integration stattfinden kann.

Der Elterntreff ist ein sehr beliebter Treffpunkt in Gossau, da er einen geschützten Raum für die Kinder ohne Konsumationszwang bietet. Er wurde auf eigene Initiative der Spielgruppe und in Zusammenarbeit mit der Mütter- und Väterberatung ins Leben gerufen. Hätten sie dies nicht getan würde es noch immer keinen Elterntreff oder wie es so schön heisst, ein «Familienzentrum light», geben in Gossau.

Die Kirchgemeinde als Eigentümerin des Marienheims hat die Liegenschaft trotz jährlichen Defiziten über Jahre weiter betrieben, obwohl sie die frühe Förderung nicht als ihr Kernauftrag ansieht. Nun möchte die Kirche aber die Liegenschaft veräussern. Dies war bei der Stadt sowie bei den Betreibern des Bärehuslis schon lange bekannt und absehbar. Die Zukunft der Spielgruppe steht aktuell somit in den Sternen und die Verunsicherung bei den Mitarbeiterinnen sowie den Gästen ist gross.

Die zuständige Stadträtin hat in den Gossauer Nachrichten erläutert, dass die Stadt beim Marienheim kein Angebot abgeben wird, und dass man immer noch daran ist Standorte zu suchen. Dies ist angesichts der jetzigen sich lange abzeichnenden Situation äusserst ernüchternd. Das Familienzentrum sollte eigentlich gemäss Legislaturzielen 2020 bis 2024, bereits in Betrieb sein.

Die Stadt darf sich seiner Verantwortung nicht entziehen den Fokus auf die Kleinsten zu legen. Dazu zählen auch entsprechende Räumlichkeiten, die dafür genutzt werden können. Die frühe Förderung leistet einen grossen Beitrag damit der Einstieg in den Kindergarten bestmöglich geschehen kann.

### Fragen:

- 1) Was stellt sich der Stadtrat unter einer adäquaten frühkindlichen Förderung in Gossau vor und ist diese Aufgabe auch ohne die Spielgruppe Bärehusli erfüllt?
- 2) Was kostet die Stadt den Betrieb der Spielgruppe Bärehusli sowie Elterntreff und Angebot der Mütter und Väterberatung im Marienheim?
- 3) Welche Vorstellungen hat der Stadtrat davon, was die Stadt für den Betrieb eines Familienzentrums kosten darf?
- 4) Wieso schliesst der Stadtrat dein Angebot für den Kauf des Marienheims a priori aus?
- 5) Hat sich der Stadtrat sich auch schon Gedanken gemacht in der Sana Fürstenland Räumlichkeiten für die Spielgruppe und Elterntreff anzumieten?

Datum: 07.03.2025

Unterschrift:

